



Rede des Bayerischen Staatsministers des Innern,
Joachim Herrmann,

anlässlich des Verkehrspolitischen Abends der Fahrradakademie/
Deutsches Institut für Urbanistik

am 19. Januar 2012 in Berlin, Bayerische Vertretung

Thema:

**Verkehrspolitische Bedeutung des Radverkehrs
in Bayern**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter **Herr Parlamentarischer Staatssekretär Mücke**,
liebe **Kolleginnen** und **Kollegen** aus den **Parlamenten** und **Kommunen**,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Einleitende
Worte

auch ich **begrüße** Sie ganz herzlich hier in der **Vertretung des Freistaats Bayern** zu diesem **verkehrspolitischen Abend**.

Die **Veranstaltung** heute steht unter dem **Titel** „*Gemeinsame Wege im Radverkehr*“. Denn **gemeinsam erreichen wir mehr**.

Nationaler
Radverkehrs-
kongress 2011

Das hat auch der **Zweite Nationale Radverkehrskongress** gezeigt, der letztes Jahr am **30. und 31. Mai** bei uns in **Nürnberg** stattgefunden hat. An diesen zwei Tagen haben wir die **Förderung des Radverkehrs umfassend thematisiert** – vom Radfahren im Alltag bis zu den neuesten Entwicklungen national wie international.

Rund **600 Vertreter** von **Bund, Ländern**

und Kommunen sowie von **Wirtschaft, Forschung** und **Verbänden** haben hier ihre **Erfahrungen ausgetauscht** und **innovative Ideen** entwickelt. Der **Kongress** hat dem **Radverkehr** in Bayern und in ganz **Deutschland zusätzlichen Schwung** gegeben.

„Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern“

Bei diesem Kongress haben wir auch die **Gründungsinitiative** für eine „**Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern**“ vorgestellt.

Zu den **Gründungsmitgliedern** gehören unter anderem die **Landkreise Coburg, Augsburg, Nürnberg** und **Starnberg**, die **Städte München, Nürnberg, Erlangen** und **Regensburg** in Kooperation mit dem **Bayerischen Städtetag**.

Inzwischen haben sich rund **40 Landkreise, Städte** und **Gemeinden** zusammengesetzt, um diese **Arbeitsgemeinschaft ins Leben zu rufen**. **Ziel** ist, im Rahmen **interkommunaler Zusammenarbeit** den **Rad-**

verkehr noch weiter zu **fördern**.

Ich **unterstütze** diese **Bestrebungen nachdrücklich**. Gerne habe ich die **Schirmherrschaft** übernommen. Am **17. Februar** findet die **konstituierende Sitzung** der **Arbeitsgemeinschaft** statt.

„Runder Tisch
Radverkehr“

Ich halte es für sehr **wichtig**, dass sich die unterschiedlichen „**Radverkehrsförderer**“ wie Gemeinden, Landkreise, Land und Bund **austauschen** und ihre **Aktionen bündeln**. Deshalb **begrüße** ich es auch, dass sich in **Bayern** der „**Runde Tisch Radverkehr**“ seit vielen Jahren so **engagiert für den Radverkehr einbringt**. **Kommunen, Verbände** und mehrere **Ministerien wirken da zusammen**.

Meine Damen und Herren,

gerade in **Zeiten**, in denen viel über **Energieverbrauch diskutiert** wird, sollten die Menschen **möglichst umweltschonend unterwegs** sein. Verkehrspolitik ist heute mehr denn je ebenso **Energie- und Ressourcenpolitik**. **Mobilität** ist ein **Grund-**

bedürfnis der Bürger; sie sollte aber möglichst **energiesparend, kostengünstig** und **umweltfreundlich** sein. Wir sollten diese **Mobilität** deshalb ermöglichen und **fördern**. Jeder, der auch nur für einzelne Fahrten **vom Auto auf das Fahrrad umsteigt**, leistet einen Beitrag zum **Aufbruch in ein neues Energiezeitalter**.

Rad als umweltfreundliches Verkehrsmittel

Das **Fahrrad** hat **viele Vorteile**:

- Es ist **flexibel** in der Nutzung.
- Es ist fast immer und fast überall **verfügbar**.
- Es verursacht nur äußerst **geringe Beeinträchtigungen, keinen Lärm, keine Abgase**.
- Es **schont** unsere **Umwelt**, aber auch die privaten und öffentlichen **Haushaltskassen**.
- Seine Nutzung ist **gesundheitsfördernd**.

Vorteile des Radfahrens

Für das Fahrrad spricht also sehr viel. Auf **Strecken bis fünf oder sechs Kilometer** ist es dem **Auto** mindestens **ebenbürtig**,

wenn nicht sogar **überlegen**. Das gilt nicht nur für Großstädte, sondern ebenso für den ländlichen Raum. Auch in der **Kombi-nation** mit **anderen Verkehrsmitteln**, etwa beim **Radeln zum Bahnhof**, sehe ich große Stärken.

Sehr optimistisch darf uns die Entwicklung der Verkaufszahlen bei **Elektrofahrrädern** stimmen. Mit diesen **Pedelecs** lässt sich der **Wirkungskreis** des **Fahrrads** noch **zusätzlich erweitern**.

Radtourismus Gerade in den letzten Jahren hat sich das Radfahren immer mehr zu einem **wichtigen Wirtschaftsfaktor** entwickelt.

Denken Sie beispielsweise an den **Rad-tourismus**. In vielen Regionen **Bayerns** trägt er zu einer erheblichen **Wertschöp-fung** bei. Denn **Bayern** ist bei den **deut-schen Radtouristen sehr beliebt**. Nach der ADFC Radreiseanalyse 2011 liegt der Freistaat **an dritter Stelle** nach „Mecklen-burg-Vorpommern“ und „**Franken**“. Die

Plätze 2 und 3 freuen mich – auch als Vorsitzender des Tourismusverbandes Franken – natürlich sehr.

Bayerische
Staatsregie-
rung

Wie fördern wir, wie fördert die **Bayerische Staatsregierung** konkret den **Radverkehr**?

Nachträglicher
Anbau von
Radwegen

Bereits **2009** hat mein Ressort ein **Programm** zum **nachträglichen Anbau** von **Radwegen an Staatsstraßen** aufgelegt. Es enthält die wichtigsten Radwegeprojekte für jeden Regierungsbezirk und soll **bis 2013 abgewickelt** werden. Bayernweit umfasst es **158 Maßnahmen** mit einer **Gesamtlänge** von rund **260 km** und einem **Kostenvolumen** von über **46 Millionen Euro**.

Staatliche
Investitionen

Allein aus dem **Staatsstraßenhaushalt** haben wir **2011** insgesamt über **9 Millionen Euro** in den **Bau von Radwegen** investiert.

Förderung
kommunaler
Maßnahmen

Die **Landkreise, Städte und Gemeinden**

können **Radwege an Staatsstraßen** aber auch **selbst bauen**. Der Freistaat **unterstützt** sie dabei finanziell mit verschiedenen **Förderprogrammen**. Allein auf diese Weise konnten im letzten Jahr **160 km neue Radwege an Staatsstraßen** mit einer Investitionssumme von **19 Millionen Euro** verwirklicht werden.

Fazit Rad-
wegebau 2011

Insgesamt sind **2011** für **Radwege an Staatsstraßen 28 Millionen Euro** investiert worden. Das **Radwegenetz** an unseren **Staatsstraßen** ist um **211 km größer** geworden.

Länge der
Radwege

Die **Länge der Radwege** und der sonstigen von Radfahrern benutzbaren öffentlichen Wege entlang der **Bundesstraßen** und **Staatsstraßen** beträgt in **Bayern** inzwischen **über 7.000 km**.

Bundesmitten
für den Rad-
wegebau

Für den **Radwegebau** entlang der **Bundesstraßen** stellt der **Bund** die erforderlichen **Mittel** zur Verfügung.

Im **Entwurf** des **neuen Investitionsrah-**

menplans für die **Verkehrsinfrastruktur** des Bundes ist für den **Radwegebau** an **Bundesstraßen** in ganz **Deutschland** für **2012** nur noch ein Betrag von **60 Millionen Euro** vorgesehen. Das sind bedauerlicherweise **40 % weniger als 2010**. Und das ist viel **zu wenig Geld**. Mit diesem Betrag kann der **Radverkehr bundesweit nicht** wirksam **vorangebracht** werden. Hier **setzt der Bund ein falsches Zeichen**.

Ich **setze mich** deshalb nachdrücklich **dafür ein**, dass die **Mittel** spürbar **aufgestockt** werden. Außerdem dürfen diese **Mittel nicht mit der Gieskanne** verteilt werden, **sondern** sie sollten sich an der **Größe der Bundesländer** orientieren.

Meine Damen und Herren,

Wegweisende
Beschilderung

wir bauen in Bayern nicht nur Radwege.
Wir **fördern** den **Radverkehr** auch mit **vielen anderen Maßnahmen**. So sorgen wir etwa für eine gute, **übersichtliche**, leicht verständliche **Beschilderung** an

allen Radwegen entlang der Bundesstraßen und Staatsstraßen. Ziel ist es, die **Wegweisung für Radfahrer** genauso **einheitlich** zu gestalten, wie dies für den **motorisierten Straßenverkehr** selbstverständlich ist.

Allein in den beiden letzten Jahren haben wir im **Zuständigkeitsbereich der bayerischen Straßenbauverwaltung** an rund **3.600 km Radwegen** die **Beschilderung überprüft** und – soweit notwendig – **ergänzt** und **erneuert**. Etwa **10.000 neue Schilder** wurden aufgestellt; hierfür wurden **700.000 Euro** investiert. Damit sind nun **fast 6.000 km Radverkehrsstrecken** entlang der Bundes- und Staatsstraßen **einheitlich beschildert**. Auch **andere Baulastträger** haben sich bereits diesem **Beschilderungssystem angeschlossen**.

Aktion „Bayern Mobil – Sicher ans Ziel“

Mit unserer **Aktion „Bayern Mobil – Sicher ans Ziel“** wollen wir die Sicherheit im Radverkehr weiter verbessern. Ich nenne hier nur die **Schlagworte**

- **Schließung von Lücken** im Radwegnetz,
- sichere **Gestaltung** am Ende von Radwegen,
- Schaffung von **Querungsmöglichkeiten** oder
- Verbesserung der **Sicht- und Blickbeziehungen** zwischen **Auto- bzw. Lkw-Fahrern** und **Radfahrern** an Kreuzungen.

Bayernnetz für Radler

Großen **Zuspruch** findet die Karte mit landesweiten Fernradrouten, unser „**Bayernnetz für Radler**“. Es umfasst mittlerweile **119 familiengerechte Routen** mit einer Gesamtlänge von fast **9.000 km**.

Radverkehrs- handbuch

Zusammen mit Fachleuten, unter anderem vom ADFC-Landesverband Bayern, haben wir auch ein **Handbuch** erarbeitet, das alle **Themen rund um den Radverkehr** übersichtlich darstellt. Dazu gehört die **Infrastruktur** mit allen Bestandteilen – von der Fahrbahn bis zur Wegweisung. Genauso gehören aber auch **Information, Kommu-**

nikation und **Servicebereich** dazu.

Das Handbuch soll **Politikern, Entscheidungsträgern** in der **Verwaltung**, Planungsbüros sowie Vereinen, Verbänden und Initiativen als **Nachschlagewerk** dienen. Ich **freue mich**, dass dieses **Handbuch** inzwischen auch weit **über Bayern hinaus Resonanz findet**.

Ausblick,
Schlussworte

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
allein an der **Vielzahl unserer Maßnahmen** können Sie bereits erkennen, dass der **Radverkehr in Bayern hohe verkehrspolitische Bedeutung** hat.

Die **Bayerische Staatsregierung** wird auch in Zukunft den **Radverkehr weiter fördern**. Als **begeisterter Radfahrer** werde ich mich dafür ganz **persönlich tatkräftig einsetzen**.

Beim **Thema Radverkehr** ist **viel Bewegung drin**. Unsere weiteren **Ziele** sind **ehrgeizig**:

- Wir wollen den **Radverkehrsanteil** im Land deutlich **erhöhen**.
- Wir wollen ein noch **fahrradfreundlicheres Klima** schaffen.
- Wir wollen die **Infrastruktur** weiter optimieren.
- Und wir wollen die **Verkehrssicherheit** der Radfahrer weiter **verbessern**. Im vergangenen Jahr sind in Bayern **73 Radfahrer tödlich verunglückt**. Das sind 73 Todesfälle **zu viel!**

Wir wollen das **Fahrradfahren noch populärer** und noch **sicherer machen**. Dabei haben wir sowohl den **Alltagsradverkehr** als auch den **Radtourismus** im Blick.

Gerade auch die **Städte und Gemeinden** können einen **wesentlichen Beitrag zur Steigerung der Fahrradnutzung** leisten, indem sie beispielsweise **neue Wohngebiete** so planen, dass die Menschen weniger das Auto nutzen müssen, sondern **mehr zu Fuß oder per Rad unterwegs**

sein können, Stichwort „**Stadt der kurzen Wege**“.

Ich kann die **Kommunen** nur dazu **ermuntern**, all ihre **Potentiale** zu **nutzen**, um den **Radverkehr** weiter zu **stärken**. Dazu gehören auch die Vorteile, die **interkommunale Zusammenarbeiten** und **Kooperationen auf allen Ebenen** bieten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, **neue Impulse** für den Radverkehr verspreche ich mir auch von dieser **Veranstaltung heute Abend**.

Ein herzliches **Dankeschön** an alle **Verantwortlichen** für Ihre **Beiträge** und Ihnen allen, meine Damen und Herren, noch die **besten Wünsche** für das begonnene Jahr **2012!**